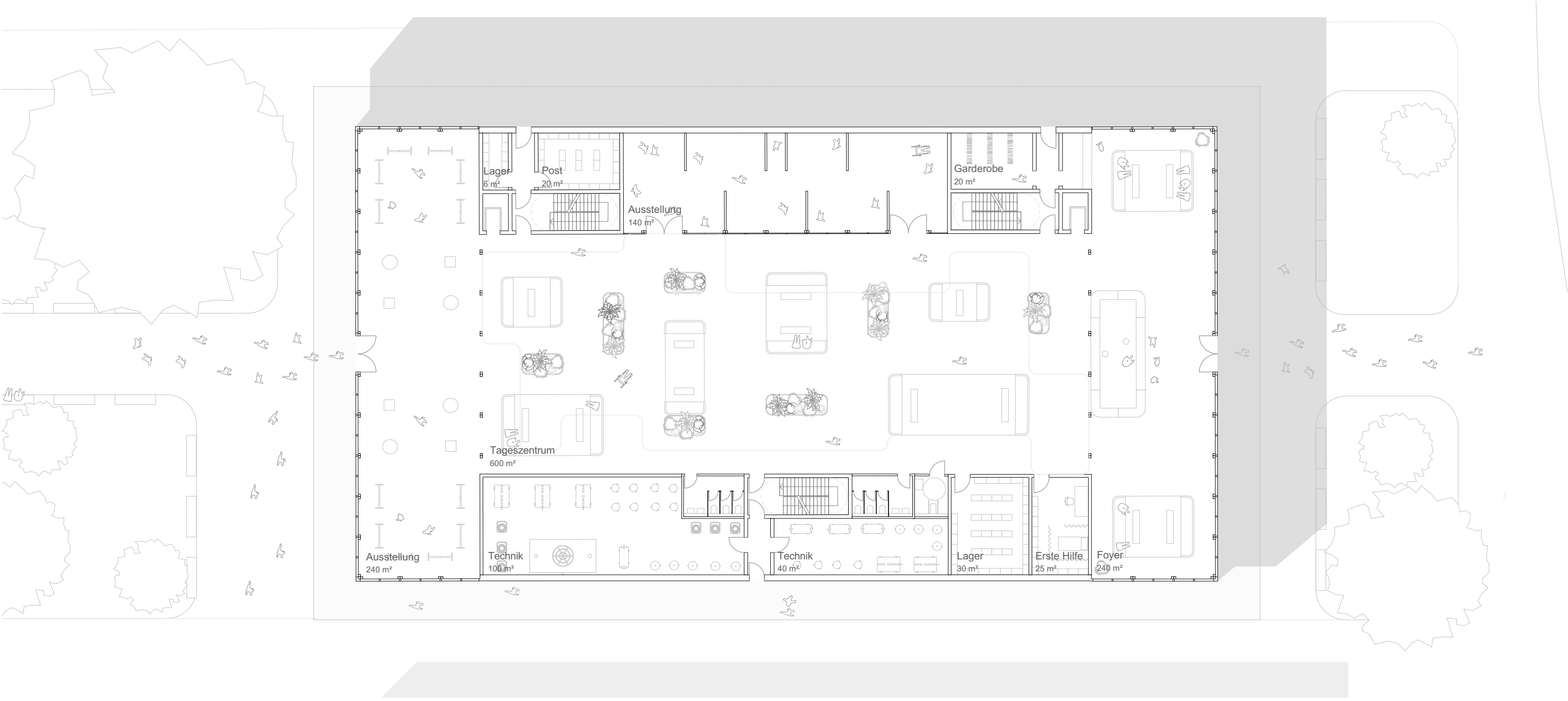
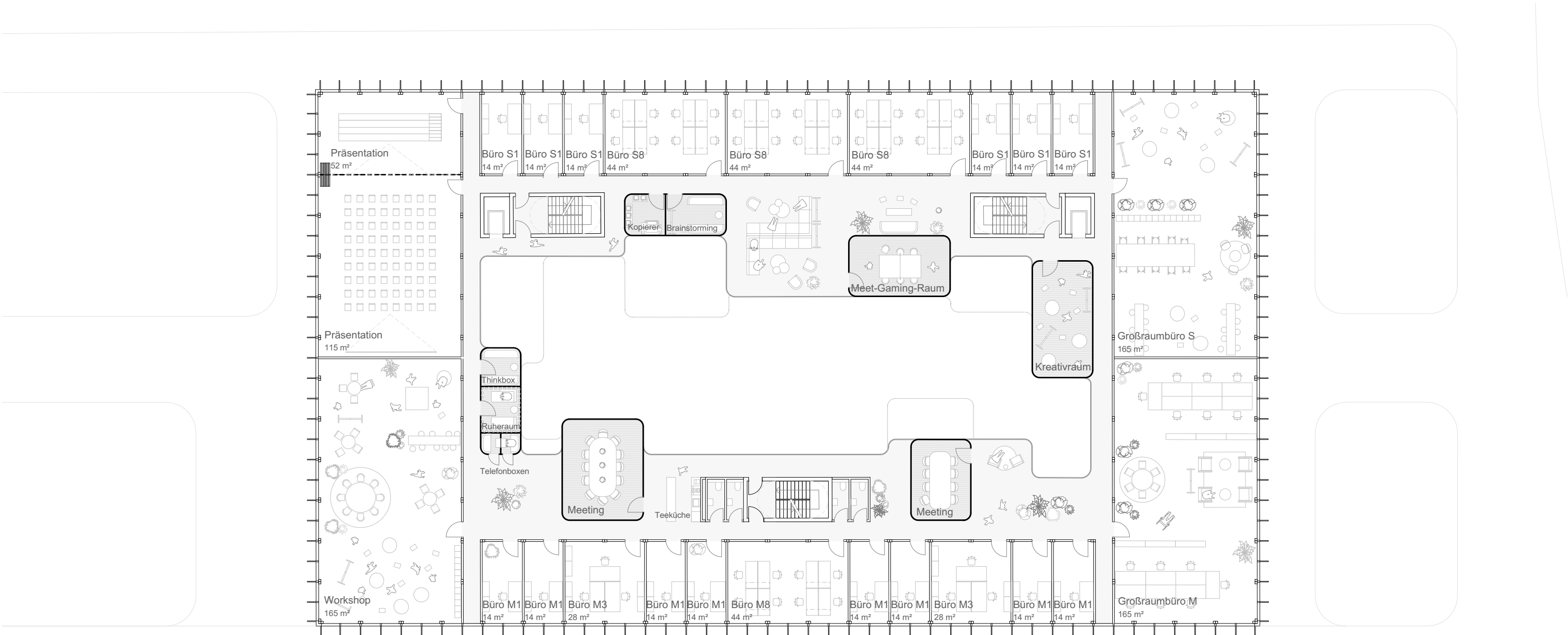




Außenperspektive



Erdgeschoss M 1:250

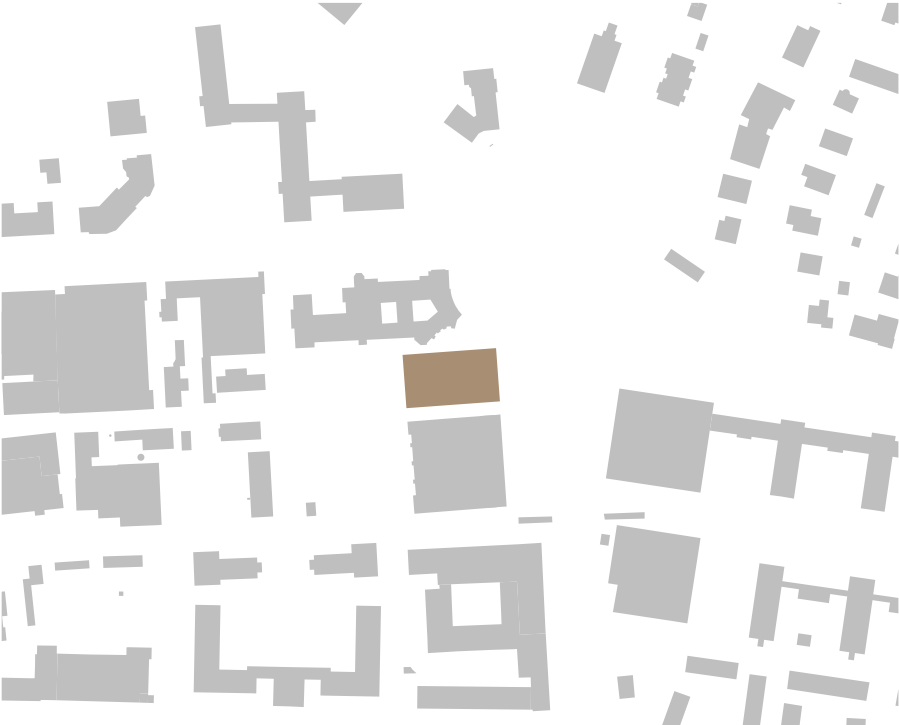


1. Obergeschoss M 1:250



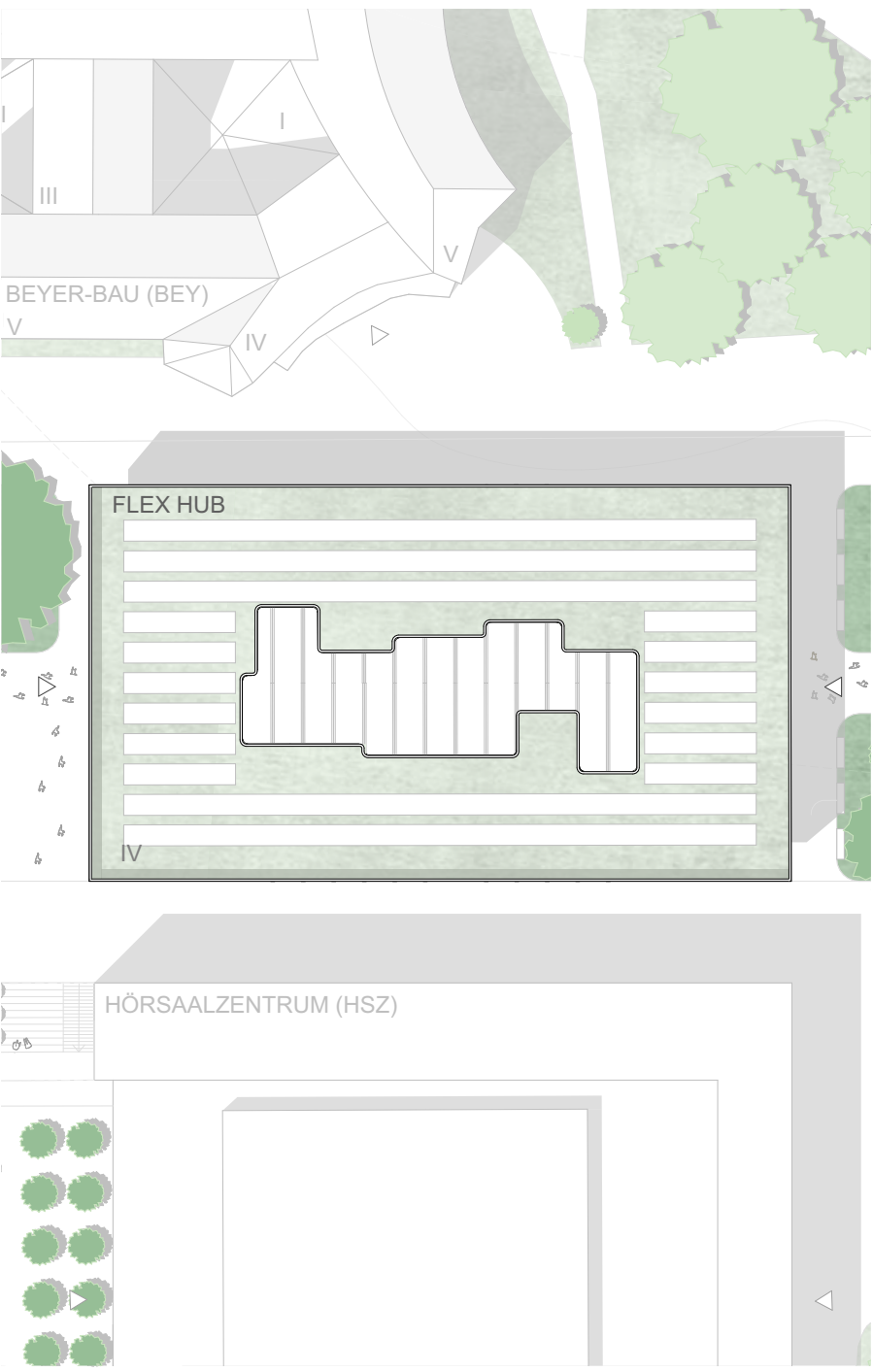
Ansicht Nord M 1:250

Auf dem Campus der Technischen Universität Dresden entsteht ein innovatives Bürogebäude, das den Prinzipien der New-Work-Methode folgt. Der Neubau wirkt einladend und bildet einen markanten Blickpunkt zwischen dem Hörsaalzentrum und dem historischen Beyer-Bau. Der Entwurf vereint moderne Architektur mit hoher Flexibilität und macht die Prinzipien von New Work sowohl in der äußeren Gestaltung als auch im Innenraum erlebbar. Die offene und inspirierende Atmosphäre fördert kreatives Arbeiten und interdisziplinären Austausch. Großzügige Tageslichtnutzung, helle Materialien sowie eine klare Grundrisstruktur tragen zu einer angenehmen Arbeitsumgebung bei. Die soziale Interaktion bildet das zentrale Element des Entwurfs. Städtebaulich fügt sich das Gebäude in die Achse entlang der Bergstraße zwischen den solitären Großbauten – dem HSZ und dem denkmalgeschützten Beyer-Bau – ein. Die Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr ist durch eine Buslinie und eine nahegelegene Tramstation gewährleistet. Der Entwurf erweitert die bestehende Veranstaltungswiese des HSZs, wodurch eine großzügige Grünfläche als erweiterter Freiraum für den Campus entsteht. Das Konzept verfolgt die Idee maximaler Flexibilität, sowohl in der Nutzung als auch in der Anpassung an künftige Anforderungen. Die



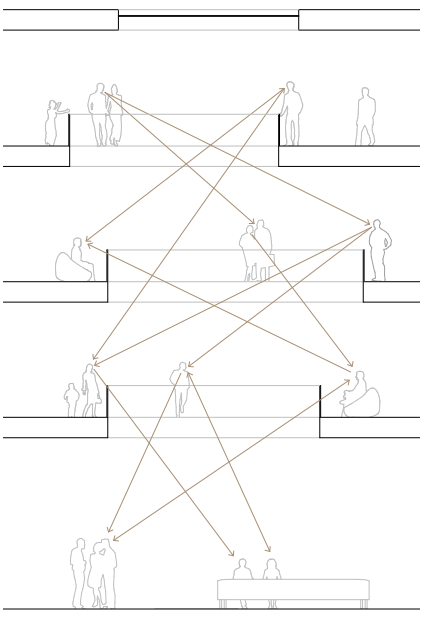
Schwarzplan M 1:5000

Volumetrie des Gebäudes nimmt die städtebaulichen Kanten des HSZs auf und entwickelt diese weiter. Im Westen entsteht ein großzügiger Grünraum, der über Stitztreppen mit der HSZ-Wiese verbunden wird und so ein zentrales Campusforum definiert. Das Erdgeschoss ist gegenüber den oberen Geschossen zurückgesetzt,

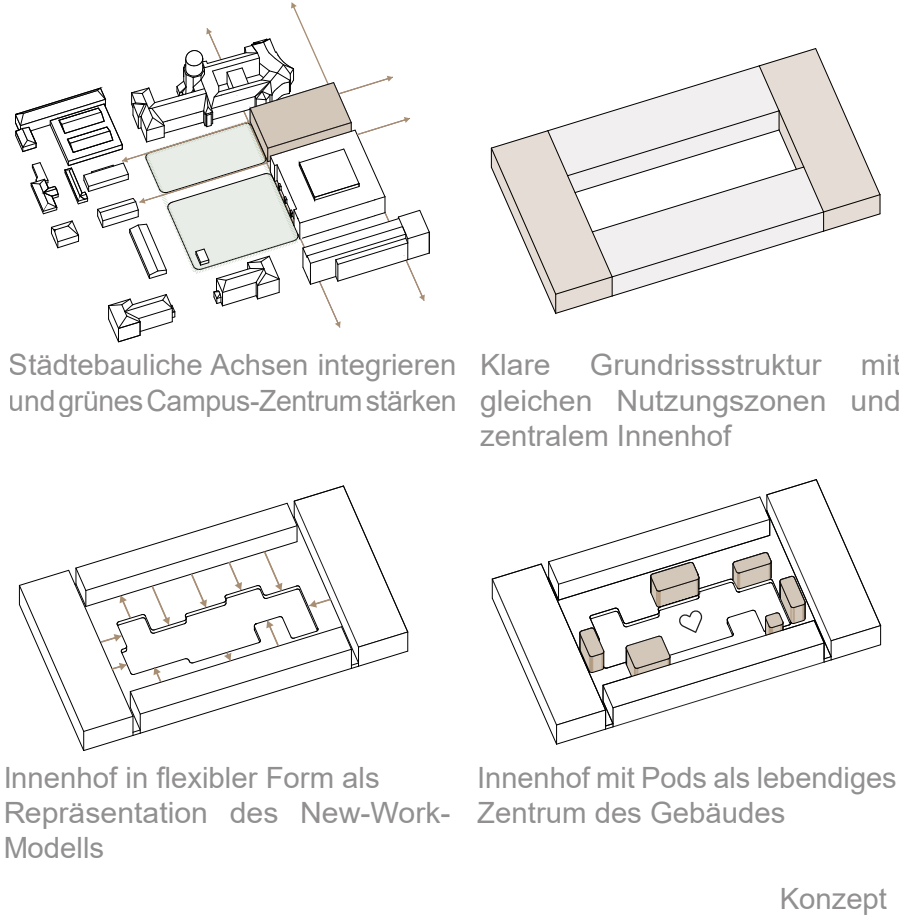


Lageplan M 1:650

wodurch ein überdachter, einladender Durchgang zum Campus entsteht. Diese Geste verstärkt die visuelle Verbindung zum Grünraum und verleiht dem Baukörper eine schwebende Leichtigkeit. Die innere Organisation basiert auf einem klar strukturierten Grundrissprinzip mit gleichmäßig zonalisierten Nutzungsbereichen. In jedem Geschoss befinden sich an den West- und Ostseiten großzügige Funktionsbereiche wie Präsentations- und Workshopräume, Großraumbüros sowie Foyer und Ausstellungsebenen. Einzelbüros sind entlang der Nord- und Südfassaden angeordnet. Im Zentrum befindet sich ein großflächig verglaster Innenhof als Herzstück des Gebäudes. Die Fassade greift das Prinzip der Flexibilität auf und macht die Lebendigkeit des Gebäudes nach außen hin ablesbar. Vor der Pfosten-Riegel-Fassade sind motorisierte Faltschiebläden angebracht, die individuell steuerbaren Sonnenschutz bieten und das äußere Erscheinungsbild je nach Tageszeit und Nutzung variieren lassen. Neben dieser adaptiven Gebäudehülle tragen



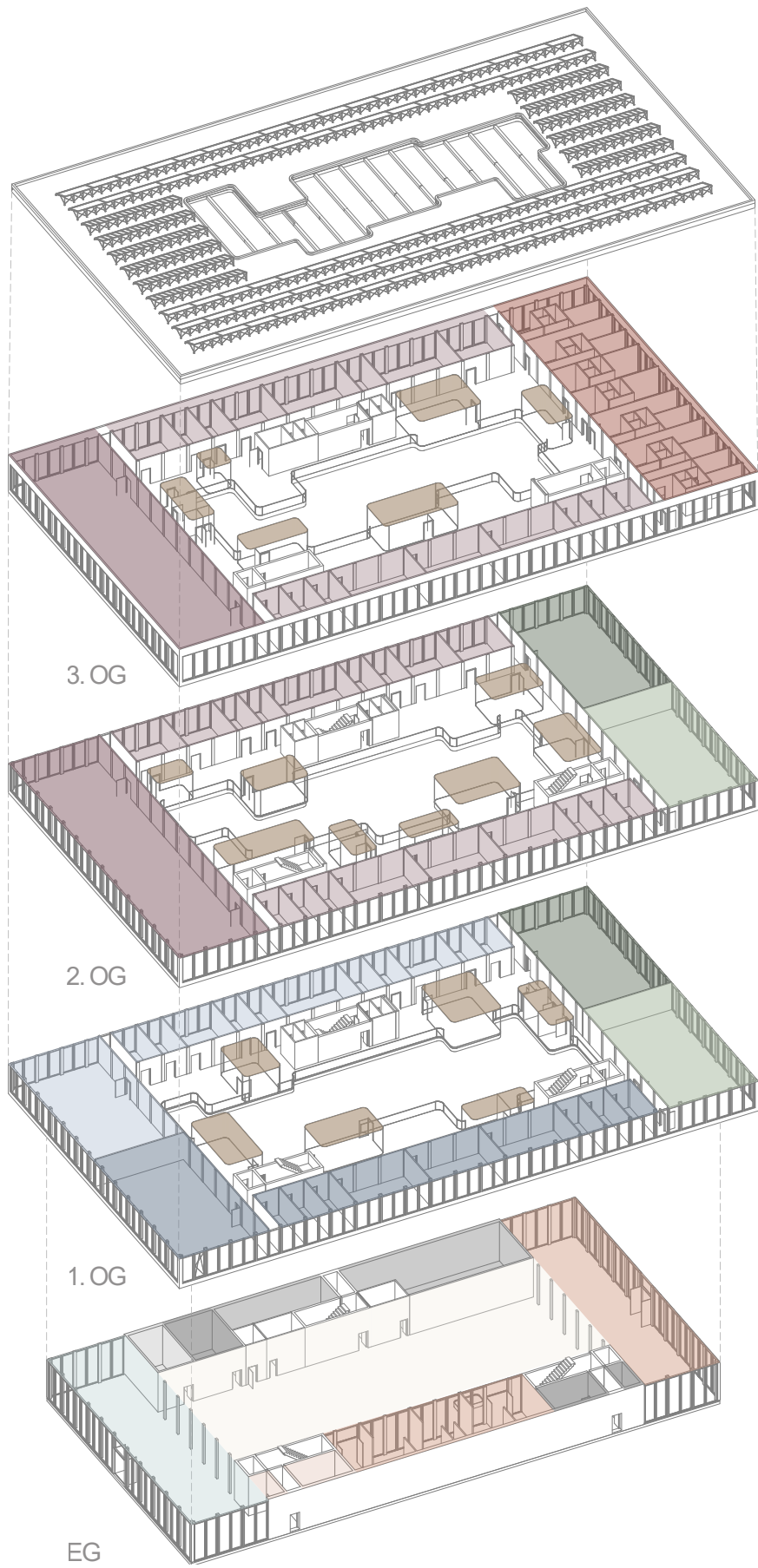
Visuelle Verbindung



Konzept



Innenperspektive



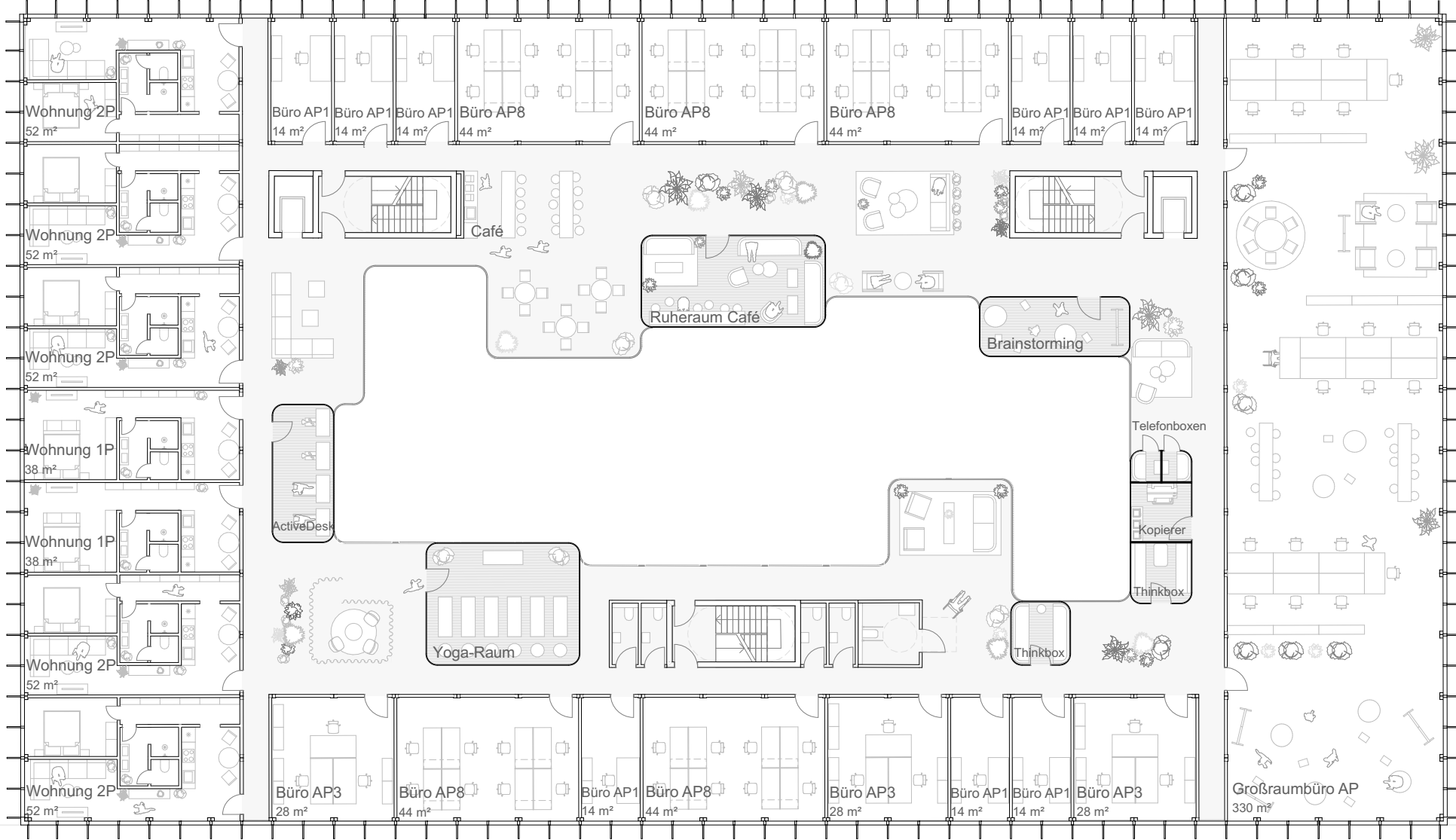
- EG
- | | |
|-----------------|-------------------------------|
| Foyer | Start Up (S) |
| Tagungszentrum | Mietfläche (M) |
| Garderobe | Präsentation |
| Ausstellung | Workshop |
| Erste Hilfe | Arbeitsplätze Einzelbüro (AP) |
| Technik | Arbeitsplätze Großraumbüro |
| Lager | Kurzzeit Wohnen |
| Verkehrsflächen | FLEXPods |
- Nutzungsbereiche

Photovoltaikmodule auf dem Dach zur nachhaltigen Energienutzung bei. Die Tragstruktur folgt einem Holz-Hybrid-Bausystem, das mit reduziertem Betonanteil eine ressourcenschonende Konstruktion ermöglicht. Das CREE-System gewährleistet Stabilität bei einem geringeren ökologischen Fußabdruck im Vergleich zu konventionellen Bauweisen. Im Zentrum des Gebäudes stehen die sogenannten „FLEXPods“ – allseitig verglaste, unterschiedlich dimensionierte Räume, die nach einem modularen Raster flexibel in die Geschossstruktur integriert sind. Diese dienen primär als Meeting- und Kreativzonen, können jedoch variabel genutzt werden – etwa als Ruhezone, Telefonboxen, Kopierräume oder Rückzugsorte für Sport und Erholung. Ihre Verglasung ermöglicht sowohl akustische Abschirmung als auch visuelle Einbindung in das soziale Geschehen des Innenhofs. Das Glasdach sorgt zusätzlich für natürliche Belichtung, wodurch die Flexpods als lebendiges Zentrum des Gebäudes wahrgenommen werden.

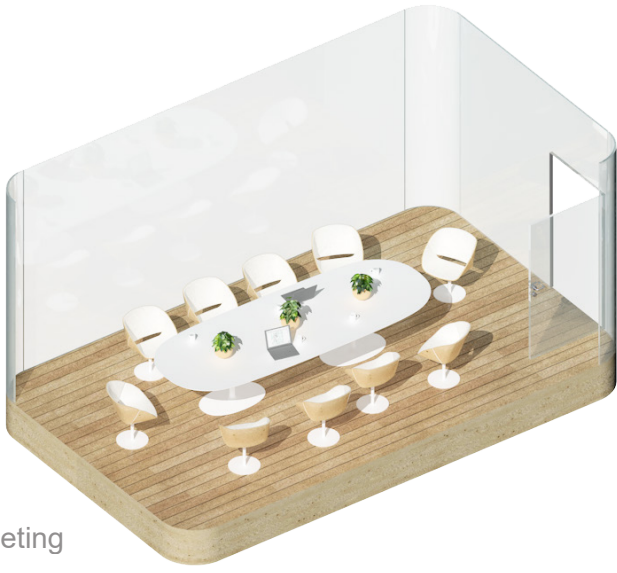
2. Obergeschoss M 1:250



Materialien



3. Obergeschoss M 1:250



Meeting

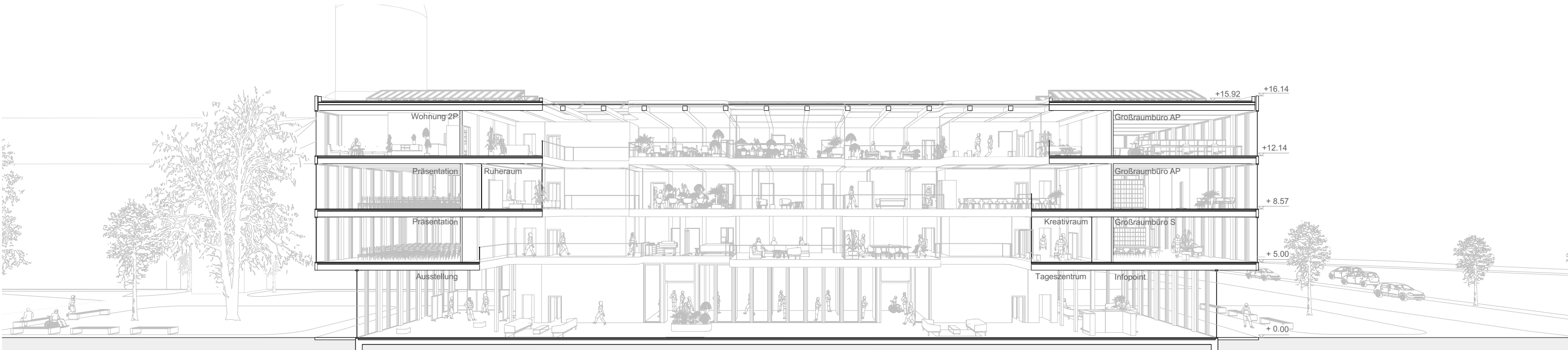


Ruhe Raum



Kreativraum

Multifunktionale FLEX Pods



Schnitt West-Ost M 1:250